

Das I. Capitel.

Von dem Anfang / Ausbreitung
und Kenzeichen deß Viech-Prestens.

Dieser grosse Viech-Preste oder Pest hat
wie der Herr Bernardin Ramazzini
meldet / in Italien in dem Herbstmonat 1711.
ihren ersten Anfang genommen / und zwar in
dem Veronesischen; kurze Zeit darnach hat
er sich in das Brescianische und Mantuani-
sche ausgebreitet / und endlich auch das May-
ländische ergriffen. In allen diesen Ländern
hat er auff eine ganz entsetzliche Weise bis in
den Winter fortgewütet; und ob gleich bey
der Kälte die Heftigkeit deß Uebels ein we-
nig nach gelassen / so hat es in dem nächstfol-
gentem Sommer wider auff's neue um so
vil grausammer zu werden und der gestalt fort-
zureissen begunnen / daß auch die Pferdts mit
begriffen worden; nach Italien (schreibet der
berühmte Herr Achatius Valent. Romei-
sen) hat das angrenzende Tyrol diese Plage
zu erst empfunden: Schwaben / Bayren
seynd darauff ebenfahls gänzlich angesteckt
und von darauff die Pest in Francken gleich-
sam / eh man es recht vermuthet / fortgetra-

Nella sua
dissertat.
della peste
dei buoi.
Venet. 1711.

Gründtliche
Uebersuch-
ung der jetzt
wütenden
sehr gefähel.
epid. Viech-
seuche.